

Pastoralreferent Stefan Herok, Limburg
hr1-Sonntagsgedanken, 06.08.2017
Sommerreihe Mit Popsongs auf Sinnsuche: „Protest“
Woody Guthrie / Bruce Springsteen: „This Land is Your Land“

„Wem gehört die Welt?“ -

Vom stillen und vom lauten Protest in „This land is your land...“
(Woody Guthrie und Bruce Springsteen)

1

(Musik1-26sec: Refrain: *„This land is your land and this land is my land, From California to the New York island, From the redwood forest to the Gulf Stream waters: This land was made for you and me“*)

Guten Morgen! Sehr berühmt und sehr bekannt, oder? Wir präsentieren den Song hier in der nachdenklichen Performance von Bruce Springsteen. Man kennt es fetziger,

(Musik2-12sec Peter-Paul+Mary)

mit drei Akkorden zu begleiten, beschwingt am Lagerfeuer. Der Song ist nicht nur die heimliche amerikanische Nationalhymne, sondern ebenso fester Bestandteil europäischer Kultur, jedenfalls in der Lebensgeschichte meiner Generation. Aber gehört er damit schon in eine Popsong-Sommerreihe zum Thema „Protest“? Ist es nicht eher pure Country-Idylle als Pop-Protest? Ein reiselustiger Tramp beschreibt – eher patriotisch als irgendwie kritisch - die Weite und Schönheit seines Landes, die er durchwandert:

(Musik3-40sec paar Sekunden frei stehend, dann unterlegt: *„As I went walking that ribbon of highway, I saw above me that endless skyway, Saw below me that golden valley; To the sparkling sands of her diamond deserts; When the sun come shining, then I was strolling; And the wheat fields waving and the dust clouds rolling“*)

„Entlang endloser Highways, über sich den unbegrenzten Himmel, vor sich die goldenen Täler wogenden Weizens, den wie Diamanten glitzernden Sand der Steppe und die Sonne durchbricht den aufsteigenden Nebel...“

„Von Kalifornien und dem Redwood-Nationalpark ganz im Westen,“

(Musik4-14 sec „From California to the New York island; From the redwood forest to the Gulf Stream waters“)

„hinüber nach New York im Nordosten, bis zum Golf von Mexiko im Süden Amerikas.“

Und durch all diese Schönheit und Weite hindurch hört unser Tramp immer wieder die Stimme großer Zuversicht:

(Musik5-20sec „and all around me a voice was calling: *This land is your land, this land is my land; this land was made for you and me“*),

Sie versichert ihm: „Das ist dein Land, so wie es mein Land ist, für dich und mich wurde es gemacht!“

Das ist eigentlich schon alles: Drei Strophen, einmal alle Himmelsrichtungen herrlichstes Amerika, gemacht für dich und mich, fertig.

Jedenfalls wenn man sich an 99% aller Plattenaufnahmen und Liederbücher orientiert. So singt es hier bei uns Bruce Springsteen. So haben wir es in unserer Jugend am Lagerfeuer zelebriert. So singen es Nobelpreisträger Bob Dylan, Folk-Legende Joan Baez und Country-Star Johnny Cash. So präsentierten es Folk-Urgesteine wie Pete Seeger oder Peter, Paul and Mary ebenso wie Neil Young recht aktuell in einer Aufnahme von 2012.

Selbst von Woody Guthrie, dem Urvater der Folkmusic, ist fast ausschließlich diese knappe Fassung überliefert. Er hatte den Song 1940 mit deutlich breiterem Inhalt und mehr Versen geschrieben.

Auf das „andere“ eine Prozent der Aufnahmen und weitere, weitgehend vernachlässigte Liedstrophen kommen wir später noch zu sprechen.

Schon die kurze Version ist zu einer Art „Ur-Hymne politischer Protestbewegung“ geworden¹. Warum eigentlich? Was ist daran kritisch.

Ich sehe drei Momente, die insgesamt die enorme Wirkung des Liedes ausmachen. Erstens: Mit optimistisch swingender Melodie wird hier von Natur, Schönheit und Weite gesungen.

Dazu kommt zweitens: Mit vielen Vokabeln des zwanglosen Unterwegsseins: spazieren, umherstromern, durchstreifen, bummeln trifft das Lied den Nerv aller, die vom freien Vagabundenleben in einem Land der unbegrenzten Möglichkeiten träumen.

Und dies - drittens – mit der politischen Zusicherung, dass dieses weite, schöne Land allen gehört!

(Musik6 = Musik4b =18 sec *This land is your land, this land is my land; this land was made for you and me*)

In dieser Fassung gewinnt das Lied seine politische Kraft dadurch, dass es wunderbar offen ist für die Freiheitsträume und Gleichheitssehnsüchte aller Menschen. So haben auch wir es in unserer Jugend am Lagerfeuer gesungen, als wir gleichermaßen davon träumten, die Sexualmoral unserer Eltern zu überwinden, wie Waldhüter in Australien zu werden. Für alle Sehnsüchte ist Platz. Das macht das Lied so erfolgreich – wie harmlos! Die konkreten Ungerechtigkeiten in der Gesellschaft und dass das Meiste doch nur wenigen gehört, das bleibt außen vor. Erst recht die Frage, ob man das nicht ändern müsste und vor allem wie?

Die Welt bleibt ja wohl unverbesserlich voller sozialer Gegensätze. Da ist es vielleicht schon ein Akt stillen politischen Protests, wenn das Lied die Vision von Gleichheit und Gerechtigkeit wenigstens in Erinnerung ruft:

(Musik7 = Musik4b =18 sec *This land is your land, this land is my land; this land was made for you and me*)

2

Nachdenklich macht mich in dem Song die Formulierung: „The dust clouds rolling“, Staubwolken rollen heran. Das spielt sachte, aber deutlich auf verheerende Staubsturm-Katastrophen an, die in den 30er Jahren mehrere amerikanische Regionen heimsuchten. Unendlich viele Menschen hatten dabei ihr Ackerland, ihre Heimat und Lebensgrundlage verloren. Darüber hat Guthrie einen Zyklus von „Dust-bowl-ballads“ geschrieben. Unser Lied ist eine solche „Staubkessel-Ballade“.

Außerdem frage ich mich natürlich: Wer ist die Stimme, die in jedem Refrain und in fast jeder Strophe auftaucht, mit dieser fundamentalen Zusage:

(Musik8 = Musik4b =18 sec *This land is your land, this land is my land; this land was made for you and me*)

Gott? Woody Guthrie war durchaus religiös. Er hat mehrere Lieder über Jesus geschrieben. Und der Gospel war eine seiner wichtigsten Quellen. Die Melodie von „This land is your land“ hat er dem Spiritual „Oh my loving brother“ entlehnt.

3

Vor allem aber war Woody Guthrie höchst politisch! Und zwar links, sehr weit links. Er verstand sich als radikale Stimme der Armen. Ihnen wollte er mit seinen Liedern Mut machen. Ihre Welt war seine Welt. Und einer seiner zentralen Sätze hieß: „Man

kann nur schreiben, was man sieht!“ Und er hat alles gesehen. Er war selbst ein Opfer der Staubkessel-Katastrophen, die viele Menschen heimat- und arbeitslos gemacht haben. Die Wanderschaft, zu der ihre Not sie zwang, war keine Idylle. Dramatischer noch als die Natur sah Guthrie die wachsende Macht der Großgrundbesitzer, die mit Hilfe von Banken und deren Zinspolitik die kleinen Farmer vertrieben. Guthrie nennt das „wegtraktoriert“! Nein, das Land gehörte längst nicht allen. Und die Verhältnisse waren nicht gerecht.

Und darum ist Woody Guthrie äußerst genervt von einem Song, der Ende der 30er Jahre über alle Radiowellen furios Karriere macht: God bless America! Geschrieben von Irving Berlin, gesungen von Kate Smith. Als konkurrierende Antwort auf dieses Lied wird er unseren Song schreiben. „God bless America“ hat mehr Pathos, aber ähnlich Bilder. Das hört man sofort:

(Musik9 paar Sekunden frei stehend, dann unterlegt: God bless...)

„Gott segne Amerika... Von den Bergen zu den Prärien, zu den Ozeanen weiß vor Gischt. Gott segne Amerika, meine süße Heimat... Lasst uns alle dankbar sein für dieses so gerechte Land!“

Damit kommen wir nun zu dem „anderen“ einen Prozent der Aufnahmen... Woody Guthrie hat sein Lied ursprünglich mit größerer Empörung geschrieben und mit sehr deutlicher Kritik an der Ungerechtigkeit im Lande. Zwei weitere Strophen machen dies deutlich. Guthrie hatte sie 1944 auch aufgenommen. Veröffentlicht wurden sie erst 1997. Und Bruce Springsteen singt sie in seltenen Momenten in seinen Konzerten:

(Music10 30sec freistehen lassen, dann, wenn der Refrain kommt, mit Übersetzung unterlegen)

„In den Stadtvierteln, im Schatten des Kirchturms, nahe dem Sozialamt sah ich meinesgleichen. Manche fragten mürrisch, andere verwundert, ist dieses Land wirklich noch für dich und mich gemacht?“

Und eine weitere Strophe antwortet darauf: „Als ich umherlief, stoppte mich ein Schild:

„Durchgang verboten – Privatbesitz!“ Aber auf der Rückseite, da stand nichts. Das ist also die Seite, die für dich und mich gemacht ist!“

Ob Guthrie diese Strophen später freiwillig wegließ, um das Lied geschmeidiger zu machen, oder ob es auf Druck der Plattenfirma geschah, ist nicht mehr zu klären. Als Guthrie 1960 - bereits totkrank - im Krankenhaus liegt, besucht ihn dort ein 19-jähriger Fan. Er heißt Robert Zimmermann und kann alle Guthrie-Lieder auswendig. Diese Lieder und das Woody-Vorbild einer klangarmen, rauhen Stimme und einer heiseren Mundharmonika werden seinen eigenen Stil prägen. Sein Künstlername: Bob Dylan!

Bruce Springsteen hat den Song 2008, einschließlich der kritischen Strophen für den politischen „Yes-we-can-Traum“ von Barak Obama weiter entwickelt.

Seitdem gewinnt „This land is your land“ viel von seiner politischen Brisanz zurück. Wen das näher interessiert, der kann mal in die Fassungen von Sharon Jones und Tom Morello hinnehören oder in die fein kritische deutsche Adaption von Hans-Eckardt Wenzel.

Amerika wird heute – wie ich es wahrnehme – im eigensüchtigen Gutsherrnstil regiert, so als gehörte das Land dem Präsidenten persönlich. Er setzt soziale und ökologische Errungenschaften aufs Spiel, Hauptsache, die Wirtschaft profitiert. Für all-

gemeine Krankenversicherung und Umweltschutz zum Beispiel ist in seiner Politik kein Platz. Da braucht es dringend Leute, die mit lautem wie mit leisem politischen Protest die Frage stellen: **Wem gehört das Land eigentlich?** Und dann als Antwort: (**Music11** = Musik 1=26sec „*This land is your land and this land is my land, From California to the New York island, From the redwood forest to the Gulf Stream waters: This land was made for you and me*“)

¹ www.songlexikon.de/songs/thislandis?searchterm=this; und Wikipedia: Woody Guthrie